



Florian Harms

Versuchung ★★

Benevento 2020 · 448 S. · 20.00 · 978-3-710-90057-0

Der Privatdetektiv Calanda ist einer der weltweit besten seines Faches. Seine Dienste sind heiß begehrt in Privat- wie Geschäftskreisen und es gab bisher keinen Fall, den er nicht lösen konnte. Doch sein neuester Auftrag führt den taffen Ermittler auf ein ihm bisher komplett unbekanntes Fachgebiet: Die Lebensmittelindustrie oder genauer gesagt, die Jagd auf Aromen und Geschmäcker.

Einem der größten Lebensmittelkonzerne der Welt ist durch Zufall ein Holzstück mit einem bis dato unbekanntem Aroma in die Hände gefallen. Dieses Aroma ist so wohlriechend und schmeckend, dass es beim Konsumenten einen suchtartigen Rausch auslöst. Eine wahre Goldgrube also für einen Lebensmittelkonzern. Da auf dem Holzstück aber zu wenige Rückstände des Aromas waren, um seine chemische Struktur zu entschlüsseln, schickt der Konzern sieben „Aroma-Agenten“ mit dem absoluten Geschmackssinn in den Mittelmeerraum, um die Quelle des auf den Namen „M1“ getauften Stoffes zu finden. Doch schon nach kurzer Zeit kommen zwei dieser Agenten ums Leben. Ein Dritter stürzt mit dem Flugzeug über Marokko ab. Er überlebt zwar, schreibt aber der Konzernzentrale in Zürich kurz darauf, dass er von jetzt an auf eigene Faust ermittelt und nicht mehr für den Konzern tätig sein wird. Das kann das Unternehmen natürlich nicht hinnehmen und setzt nun Calanda auf die Spur des fahnenflüchtigen Agenten, Bernhard Liebig, an.

Zeitgleich macht sich auch dessen Sohn, August Liebig, auf die Suche nach seinem Vater, nachdem er kurz vor dessen Abreise in seinen geheimen Auftrag eingeweiht wurde und nun seit dem Absturz nichts mehr von seinem Vater gehört hat. Auch sein Flugzeug stürzt jedoch über Marokko ab und August ist der einzige Überlebende. Ohne Pass und zunächst ohne Hinweise beginnt er, der Spur seines Vaters durch Nordafrika zu folgen – ohne zu wissen, dass Calanda längst auf seiner Spur ist. Während alle drei Männer Jagd aufeinander und vor allem auf das M1 machen, erhebt sich eine ganz andere Macht, die um jeden Preis vermeiden möchte, dass einer der drei bei seiner Suche erfolgreich sein wird – und die vor keinem Mittel zurückgreift, um dies zu verhindern.

Schon bevor ich nach der Lektüre einen Blick auf die Vita des Autors werfen konnte, hatte ich den sehr starken Verdacht, dass dieser einen wissenschaftlichen oder auch journalistischen Hintergrund hat, da sich im Roman von beidem starke Einflüsse erkennen lassen. Das ist stellenweise gut und stellenweise leider überhaupt nicht gut. Gut, ist es vor allem dann, wenn Florian Harms, studierter Islam- und Politikwissenschaftler, uns an seinem sehr umfangreichen Wissen zu den Themen Lebensmittelindustrie, Aromen und Geschmäcker, Islam und vor allem Kultur und Politik in Nordafrika und dem Nahen Osten teilhaben lässt. Ich habe nach der Lektüre fast das Gefühl, ein Semester lang selber Politik- oder Lebensmittelwissenschaft studiert zu haben. Man wird mit Fakten und stellenweise seitenlangen Abhandlungen zu diesen Themen geradezu bombardiert.



Daran wäre auch überhaupt gar nichts auszusetzen ... wenn das vorliegende Buch nicht eigentlich ein Kriminalroman sein sollte. Danach fühlt es sich aber leider so gar nicht an. Die ellenlangen Passagen zu Kultur, Geschichte und Politik sind zwar zweifellos interessant, aber leider auch so trocken und so ausschweifend, dass sie jedes bisschen Tempo oder Spannung, die an manchen Stellen eventuell einmal aufkommen könnten, sofort wieder zunichte machen. Der Spannung ebenfalls wenig zuträglich sind die teils unnötigen Perspektivwechsel und Diskurse ebenso wie die seitenlangen Landschaftsbeschreibungen. Wenn diese einen ohnehin nicht ganz logischen Plot noch weiter zerpfücken, bleibt von „Kriminal-“ an diesem „Roman“ eigentlich überhaupt nichts mehr übrig.

Dabei ist die Prämisse des Falls überaus spannend und hat viel Potenzial, Ausgangspunkt für einen spannenden Thriller zu werden. Leider mangelt es aber deutlich in der Ausführung, und so würde ich dieses Buch nur Lesern empfehlen, die Interesse an den zuvor genannten Themen haben und eigentlich sehr viel eher auf der Suche nach einem Sachbuch statt einem Thriller sind.